

# Neuerungen bei Haushaltgeräten

Autor(en): **Schwyn, Gérard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **66 (1991)**

Heft 12: **Waschen, Haushalt**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-105863>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

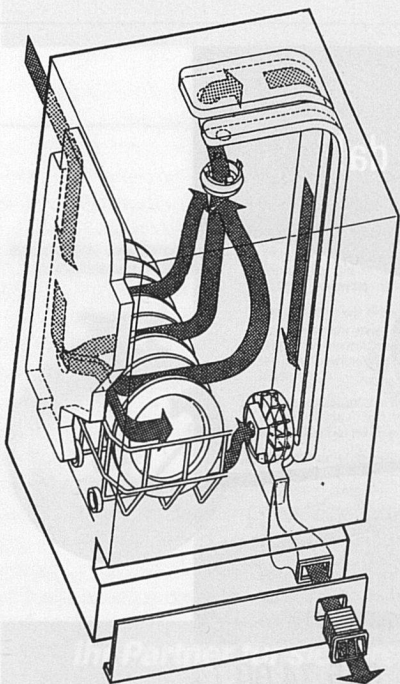
Von Gérard Schwyn

# Neuerungen bei Haushaltgeräten

Im Rahmen der Fachmesse Domotechnica, die jährlich in Köln stattfindet, zeigen die Gerätehersteller jeweils Neues und in die Zukunft Weisendes.

Bei Haushaltgeräten wurden die grundsätzlichen Erfindungen schon vor Jahrzehnten gemacht. Heute existieren Geräte und Apparate für alle möglichen Funktionen und Tätigkeiten. Neuerungen liegen aus diesem Grund vor allem im Technischen, beim Vereinfachen von Funktionen, in der Sicherheit und bei der Substituierung von belastenden Materialien. Spätestens seit FCKW als schädlich erkannt wurde, fühlen sich die Gerätehersteller herausgefordert. Sie suchen nach Substituten und bieten bereits auch für die Zukunft Lösungen an. Dass der Energieverbrauch gesamtökologisch betrachtet wird und die Fabrikanten den Energieaufwand für die Herstellung wie auch für den Verbrauch des einzelnen Geräts quantifizieren, darf als erfreulich bezeichnet werden.

Systemverbesserungen scheitern leider noch an nationalen Grenzen. So ist das neue Glaskeramik-Kochfeld von Bauknecht mit 4 Halogen-Kochstellen, die wie Gasflammen fein regulierbar sind, in der Schweiz nicht verkäuflich, da dies unsere elektrotechnischen Vorschriften nicht zulassen.



## Die neuen Isolationen von Kühl- und Gefrierschränken

Auf der Suche nach FCKW-Alternativen bei den Kühlgeräte-Isolationen hat die Industrie Ersatz gefunden und einen Fahrplan zur Einführung neuer Materialien aufgestellt. Bis in wenigen Jahren werden, wenn Insider richtig informieren, die Aerogel-Isolationen Realität sein. Sie werden keine Ozongefährdung mehr darstellen, durch den Wegfall der Schadstoffe den Treibhauseffekt beträchtlich minimieren und den Energieverbrauch um ein Vielfaches reduzieren.

Bei Gefrierschränken werden schon heute Geräte mit speziell dicker Isolation, die 50 Prozent weniger FCKW enthält, und mit neuen Rotationskompressoren angeboten. Gemäss Herstellerangaben kann damit 20 Prozent Energie gespart werden.

## Mit weniger Energie im Geschirrspüler trocknen

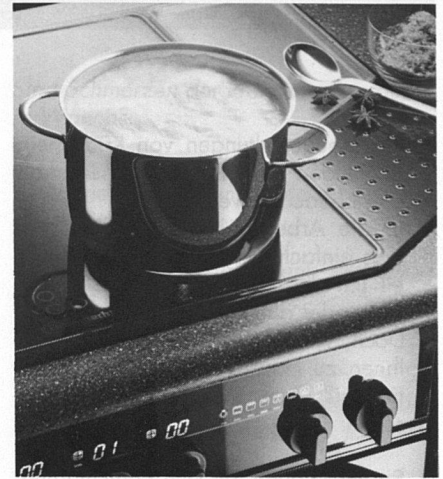
Bis heute trocknete die Eigenwärme des Geschirrs und des Bottichs das Abgewaschene. In vielen Modellen beschleunigte auch eine Zusatzheizung den Trocknungsprozess. Mit einer neuartigen, gebläseunterstützten Dampfkondensierung wird die mit Feuchtigkeit gesättigte Luft abgesaugt, kondensiert und als trockene Warmluft aus dem Gerät geblasen. Der kleine Gebläsemotor konsumiert nur einen Bruchteil der Energie, die eine elektrische Trocknungsheizung benötigt. In diesem Fall bringt die technische Verbesserung einen Gebrauchsnutzen (das Geschirr trocknet besser als ohne Heizung) und reduziert den Energieverbrauch sowie auch die Energiekosten.

## Waschautomaten verbrauchen weniger Wasser

Noch in den 70er Jahren verbrauchten Waschautomaten für einen Waschgang bis 150 Liter Wasser. In der Zwischenzeit wurde der enorme Verbrauch auf etwa die Hälfte reduziert. Moderne Waschautomaten benötigen neuerdings, je nach Marke, Modell und Trommelinhalt, 65 bis 85 Liter für den gesamten Waschprozess und verbrauchen nur etwa 2 Kilowatt. Bei gleichem oder besserem

◀ Thermody-Trocknungssystem

Waschresultat werden gegenüber früher etwa 50 Prozent kostbares Wasser und Elektrizität gespart.



Vielherde-Herd mit acht Beheizungs-möglichkeiten

## Kochen ist einfacher und vielseitiger geworden

Der Kochherd wird heute in ein Kochfeld und in einen Backofen unterteilt. Im Gegensatz zu früher dient der Backofen nicht mehr nur zum Backen. In einem Backofen wird auch gekocht. In den meisten Komfortgeräten stehen heutzutage mehrere Koch- und Backsysteme zur Verfügung wie Unter- und Oberhitze, Grill, der kombinierbar mit den anderen Systemen ist, Heissluft und in gewissen Fällen zusätzlich noch Mikrowellen.

## Veränderungen im Markt

Auf Anbieterseite findet seit Jahren ein Konzentrationsprozess statt. Kleine und mittelgrosse Unternehmen sind von grösseren übernommen worden oder gelten heute als Übernahmekandidaten. Bei Haushaltgeräten liegen die Schwerpunkte hauptsächlich in Deutschland und Schweden sowie neuerdings in einem neuen, transatlantischen Potential. So übernahm die amerikanische Whirlpool Corporation vor einem Jahr den Hausgerätebereich von Philips sowie die Firmen Bauknecht und Ignis. Ein Ziel ist zweifellos der neue Markt im Osten. Alle bedeutenden Anbieter sind seit der Öffnung der Mauer vor allem in der ehemaligen DDR aktiv.

Abb. und Foto: Bauknecht Hausgeräte GmbH